

Brief von Wilhelm Viertmann von der Kriegsfront, Nr. 12

(Audiodatei Nr. 05)

die er als Soldat an seine Ehefrau Margarete (Grete) geschrieben hat.

Die Kinder sind: Martin, geb. 26.07.1937 und Christel, geb. 10.09.1938,
textlich übernommen von Tonbandaufzeichnungen im März 2010 von Martin Viertmann,
gesprochen von Margarete Viertmann, Ehefrau von Wilhelm Viertmann, im hohen Alter von
über 85 Jahren

(Die Tonbandaufzeichnungen sind sehr schlecht ausgesteuert und damit auch nur sehr schwer zu verstehen; trotzdem wurden diese Aufzeichnungen im Computer bearbeitet und in Wave-, OGG-Vobis oder MP3-Dateien umgewandelt und stehen somit als Hör-Dokument zur Verfügung; es empfiehlt sich, den Bass wegzudrehen und den Diskant aufzudrehen! Es ist zu vermuten, dass dieser Text nur auszugsweise dokumentiert wurde.)

Aus einem Brief vom 04. 10. 42

In Bezug auf meinen hoffentlich baldigen Urlaub hab ich schon im Brief geschrieben, dass ich wünsche, keinen Augenblick ohne Dich zu sein. Auch wünsche ich nicht, dass während der Zeit das Haus voll ist von Güterslohern (Anm. Familien seiner Geschwister). Für ein paar Tage können Vater und Mutter kommen. Nicht mehr. Für ein paar Tage andere. Karola oder Emmy, nicht mehr. Für die anderen Tage möchte ich keinen Besuch haben. Denn ich möchte auch mit Dir und den Kindern eine Zeit lang allein sein. Mit sechzehn Tagen im Ganzen ist zu rechnen. Und die Besuche, die ich zu machen habe, mache ich nicht ohne Dich. Das wirst Du verstehen. Ich freue mich schon jetzt gewaltig auf Deine Liebe, auf das schöne Essen und das traute Beisammensein in unserem Heim und all die anderen Beweise Deiner Liebe.

Entscheidend halte ich nur, dass ich mal wieder bei Euch sein kann. Alles andere verschwindet (unverständliche Passage)... ? und dass ich von der Grenze ein Paket mit Lebensmitteln mitbringen darf, ist ja ganz schön, aber was ist das alles gegenüber dem, dass wir vier beisammen sein dürfen. Ach ja, Gott möge unsere Gebete erhören. Einmal noch bei Euch sein. Einmal noch in Eure Augen sehen. Euch in meine Arme nehmen und Gott danken für das empfangene Glück. Dann ist wieder neue Kraft da zum Einsatz. Gehabt Euch wohl und seid Gott befohlen.

Euer Vater